Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 37

Illustration: Napoli
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

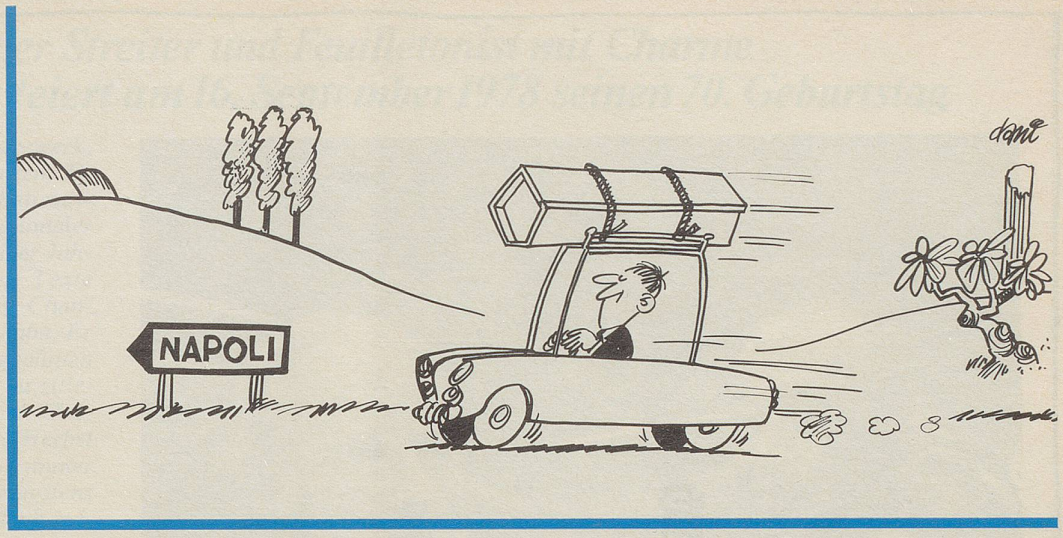
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rest seines Geldes, und als er nur noch den bescheidenen Kassenbestand von zehn Millionen Sesterzen fand, sah er den Hungertod in nächster Nähe auftauchen und brachte sich ums Leben. Irgendwann aber, lange nach seinem Tod, schrieb jemand ein Kochbuch mit römischen Rezepten, dem er den Namen «Kochbuch des Apicius» gab, und das ist seit bald 1700 Jahren ein Bestseller. Nur muss man sehr gut kochen können, wenn man mit seinen ungenauen Angaben etwas anfangen will. Es stehen nämlich weder die Mengen noch gar die Kochzeiten in den Rezepten, und meistens fehlen auch Angaben darüber, wie man's machen muss. Ein Fondue-Rezept bei Apicius würde etwa so lauten: Nimm Käse, Wein, Knoblauch, Mehl und Kirschwasser, koche daraus einen Brei und vergiss das Brot nicht. Etwas unklar, oder?



Apropos Wettbewerb. Mir fällt ein, dass ich schon lange keinen Wettbewerb mehr für die Leser des Basler Bilderbogens veranstaltet habe. Also wird's Zeit, dass ich's tu. Diesmal soll er ganz einfach sein. Sie finden weiter unten ein Menü, wie man's heute in Rom essen kann. Bitte schreiben Sie auf ein Blatt, welche dieser Speisen vor 1900 Jahren in Rom noch nicht möglich gewesen wären. Wenn Sie wollen, können Sie auch jeweils eine Erklärung dazu geben, warum die alten Römer dieses oder jenes noch nicht kannten – aber Bedingung ist das nicht. Schicken Sie das Blatt in einem Umschlag (bitte vergessen Sie nicht zu frankieren!) an die Adresse: Römer Wettbewerb, Redaktion Nebelspalter, CH-9400 Rorschach. Einsendeschluss: 27. September 1978 (Poststempel). Drei der richtigen Lösungen werden mit passenden Preisen prämiiert.

Um eine unparteiische Wahl zu garantieren, werde ich diese drei Gewinnlösungen von einer schwarzhaarigen Frau in schwarzem Kleid bei Neumond in einem verdunkelten Raum nachts aus einem schwarzen Sack ziehen lassen. Ich würde das gern noch in der Mitte eines unbeleuchteten Tunnels tun lassen, aber die SBB hat abgewunken . . .

Und nun die Speisekarte aus Rom:

Teigwaren mit Tomatensauce
Truthahnplätzli gebraten mit
Pommes frites und grünen Bohnen
Tomaten- und Peperonisalat
Gorgonzola mit Vierkornbrot
Orangen, Bananen und Ananas
Glace:
Vanille, Zitrone, Schokolade
Espresso mit Zucker und Rahm
Schnaps nach Wahl
Zigarre

von Freiheit und Abenteuer.